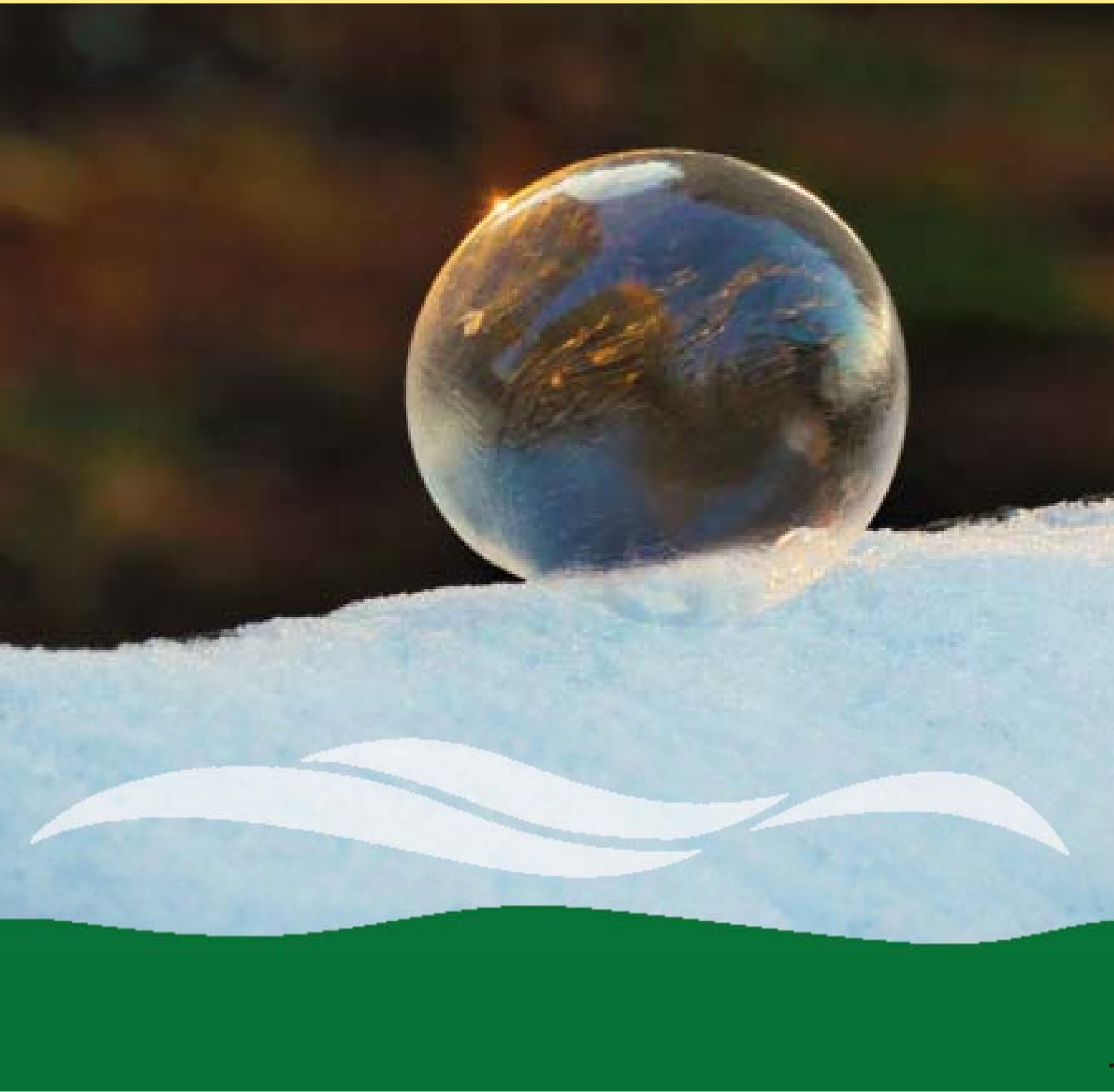


# LOMMATZSCHER ANZEIGER

Ortsteile: Albertitz, Altlommatzsch, Altsattel, Barmenitz, Birmenitz, Churschütz, Daubnitz, Denschütz, Dörschnitz, Grauswitz, Ickowitz, Jessen, Klappendorf, Krepta, Lautzschen, Lommatzsch, Löbschütz, Marschütz, Mögen, Neckanitz, Paltzschen, Petzschwitz, Piskowitz, Pitschütz, Poititz, Prosit, Rauba, Roitzsch, Scheerau, Schwochau, Sieglitz, Striegnitz, Trogen, Wachnitz, Weitzschenhain, Wuhnitz, Zöthain, Zscheilitz

mit dem Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Lommatzsch



## AUF EIN WORT

**Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,**

normalerweise finden in den Monaten Januar/ Februar die „Tage der offenen Tür“ in den weiterführenden Schulen statt. In diesem Jahr ist das leider nicht so. Obgleich die vierten Klassen der Grundschulen leider gerade nicht als „Abschlussklassen“ wahrgenommen werden, erhalten die Schüler am 10. Februar ihre Bildungsempfehlung. Mit diesem Papier in der Hand müssen sie entscheiden, welchen weiteren schulischen Weg sie einschlagen möchten. Ohne das Kennenlernen der verschiedenen Schulen fällt die Entscheidung aber schwer. Deshalb haben sich die Gymnasien der Umgebung und die Oberschule Lommatzcher Pflege Gedanken gemacht und entwickelten digitale Rundgänge. In der Oberschule Lommatzcher Pflege führen Mädchen und Jungen der 6. Klasse durch ihre Schule. Bei ihrem digitalen Schulrundgang zeigen sie Projekte und die Ausstattung der Schule. Einige Dinge, wie die Sofas im Flur, stammen aus dem Projekt „Deine Idee, deine Schule“ oder aus dem „Demokratieprojekt“ der Abschlussklassen, wie der Moped- Unterstand. Mittlerweile ist es normal, dass die Schüler in die Weiterentwicklung ihrer Schule einbezogen werden und sie sich um die Umsetzung von Projekten – wie eben beim Moped-Unterstand – selbst kümmern müssen.

Sie können den kurzen Film auf der Website der Oberschule Lommatzcher Pflege unter dem Link: [Oberschule Lommatzcher Pflege \(oberschule-lommatzsch.de\)](http://oberschule-lommatzsch.de) abrufen. Ich weise deshalb auf diese tolle Führung hin, weil sie zeigt, welchen Weg die Oberschule in den letzten Jahren eingeschlagen hat. Sie ist nicht mehr nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort des Erlebens. Einen besonderen Wert legt die Schule nämlich auf die Gestaltung des Miteinanders. Schulprojekte und

die gemeinsamen Schulversammlungen, auf denen z.B. die „Danke-Engel“ für besondere Taten von Schülern wie Lehrern verliehen werden, tragen zu einem achtsamen und auf gegenseitiger Wertschätzung beruhendem Schulklima bei. Die Integration und Inklusion körperbehinderter Schüler ist für das Oberschulteam nicht fremd. Mit dem Therapiehund an ihrer Seite kümmert sich die Schulsozialarbeiterin der Oberschule zudem um so manchen kleinen und großen Kummer von Kindern in der Pubertät.

Die Oberschule möchte ihre Schüler nicht nur zu einem guten Schulabschluss befähigen, sondern sie auch bestmöglich auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereiten. Dafür gibt es zahlreiche Möglichkeiten der Berufsorientierung. Außerdem pflegt die Oberschule mittlerweile Kooperationen mit verschiedenen Lommatzcher Unternehmen und Handwerksbetrieben. Sollten die Kinder nach der 10. Klasse weiterlernen wollen, bietet z.B. das berufliche Gymnasium im Anschluss die Basis für ein späteres Studium. Kurze Wege und persönliche Nähe sind aber wohl die wichtigsten Gründe, sich für das Lernen in der Oberschule Lommatzcher Pflege zu entscheiden.

Ich glaube der kurze Film ist nicht nur für die zukünftigen Schüler und ihre Eltern interessant. Sondern er ist bestimmt auch für diejenigen spannend, die früher in dieser Schule gelernt haben und die Oberschule lange nicht mehr besuchten. Ich lade Sie deshalb herzlich ein, sich die rund 6 Minuten für den virtuellen Rundgang Zeit zu nehmen.

*Ihre Anita Maaß*



# Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Lommatzsch

**Ausgabe 02**  
**5. Februar 2021**

Ortsteile: Albertitz, Altlommatzsch, Altsattel, Barmenitz, Birmenitz, Churschütz, Daubnitz, Denschütz, Dörschnitz, Grauswitz, Ickowitz, Jessen, Klappendorf, Krepta, Lautzchen, Lommatzsch, Löbschütz, Marschütz, Mögen, Neckanitz, Paltzchen, Petzschwitz, Piskowitz, Pitschütz, Poititz, Prosit, Rauba, Roitzsch, Scheerau, Schwochau, Sieglitz, Striegnitz, Trogen, Wachtnitz, Weitzschenhain, Wuhnitz, Zöthain, Zscheilitz

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

### ■ Bekanntmachung der Beschlüsse des Stadtrates Lommatzsch

Der Stadtrat der Stadt Lommatzsch fasste in seiner öffentlichen Sitzung am 28.01.2021 folgende Beschlüsse:

#### **Beauftragung der Verwaltung mit der Personalauswahl zur stellvertretenden Hortleitung**

Der Stadtrat beauftragte die Bürgermeisterin/die Verwaltung mit der Personalauswahl und Einstellung für die stellvertretende Leitung der Kindertagesstätten der Stadt Lommatzsch. Im Bewerbungsverfahren, insbesondere an den Bewerbungsgesprächen, sind Stadträte zu beteiligen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18

**Beschluss-Nr. 198-28/2021**

#### **Beschluss über die Vereinbarung zwischen dem Landkreis Meißen und der Stadt Lommatzsch bzgl. Der Flurstücke 827/5 und 827/6 der Gemarkung Lommatzsch**

Der Stadtrat beschloss die Vereinbarung zwischen dem Landkreis Meißen und der Stadt Lommatzsch über die Sicherung der Erschließung für die Flurstücke 827/5 und 827/6 der Gemarkung Lommatzsch

#### **Abstimmungsergebnis:**

Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 17, Enthaltungen: 1

**Beschluss-Nr. 199-28/2021**

#### **Verkauf Teilfläche des Flurstücks 30 der Gemarkung Piskowitz (ehemaliger Konsum)**

Der Stadtrat beschloss den Verkauf einer Teilfläche des Flurstücks 30 der Gemarkung Piskowitz. Die Kosten für die Vermessung und des Notars trägt der Käufer.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 17, Enthaltungen: 1

**Beschluss-Nr. 200-28/2021**

#### **Vergabe Instandsetzung der Brücke über den Ketzerbach im OT Piskowitz im Zuge der Meißner 8**

Der Stadtrat beschloss, den Zuschlag für die oben genannte Bauleistung an die Firma Uwe Riße Hoch- und Tiefbau GmbH aus Klipphausen, OT Sora, zu erteilen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 17, Enthaltungen: 1

**Beschluss-Nr. 201-28/2021**

#### **Vergabe Ertüchtigung Mischwasserkanal Meißner Straße/ Daubnitzer Weg, hier: Abschnitt Inlinersanierung**

Der Stadtrat beschloss, den Zuschlag für oben genannte Bauleistung an die Firma Kuchler GmbH aus München zu erteilen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18

**Beschluss-Nr. 202-28/2021**

#### **Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 Abs. 1 BauGB, hier: Neubau Autowerkstatt, Gemarkung Wuhnitz, Flurstück 80/1**

Der Stadtrat erteilte das gemeindliche Einvernehmen für oben genanntes Bauvorhaben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 16, Nein-Stimmen: 2

**Beschluss-Nr. 203-28/2021**

#### **Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 Abs. 1 BauGB, hier: Anbringung Werbeschild an bestehendes Schildgerüst, Gemarkung Klappendorf, Flurstück 92/3**

Der Stadtrat erteilte das gemeindliche Einvernehmen für oben genanntes Bauvorhaben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18

**Beschluss-Nr. 204-28/2021**

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Lommatzscher Anzeigers: 11. Februar 2021**

**Erscheinungstermin: 19. Februar 2021**

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

### ■ Öffentliche Bekanntmachung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
zur am **Donnerstag, dem 11. Februar 2021, um 18:00 Uhr**, im Rathaus Lommatzsch stattfindenden öffentlichen Sondersitzung des Stadtrates Lommatzsch lade ich Sie hiermit ein.

#### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tagesordnung, Protokollbestätigung
3. Aktuelles, Gratulationen
4. Bürgerfragestunde
5. Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 Abs. 1 BauGB  
Hier: Umbau/Umnutzung Nebengebäude zu Wohnraum und Neubau Carport, Flurstück 31 Gemarkung Zöthain
6. Beschluss zur sanierungsrechtlichen Genehmigung bezüglich Flurstück 86 Gemarkung Lommatzsch, UR-Nr. 2/2021 vom 11.01.2021
7. Beschluss zum Vorkaufsrecht gemäß §§ 24 ff. BauGB und 17 SächsDSchG und zur sanierungsrechtlichen Genehmigung gemäß § 144 BauGB bezüglich UR-Nr. 69/2021 vom 08.01.2021, Gemarkung Lommatzsch, Flurstücke 117
8. Allgemeines/Informationen
9. Anfragen der Stadträte

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Anita Maaß  
Bürgermeisterin

### ■ Öffentliche Bekanntmachung des Grundbuchamts (§ 122 GBO):

Der Landkreis Meißen hat beantragt, ihn als Eigentümer des bisher nicht gebuchten auf der Gemarkung Churschütz liegenden Grundstücks **Flurstück 136** in das Grundbuch einzutragen.

Zur Glaubhaftmachung wird auf den Fortführungsnachweis-Nr. 6023-30 des Kreisvermessungsamtes des Landkreises verwiesen. Als Wirtschaftsart und Lage ist Verkehrsfläche (K 8081) ausgewiesen. Nach Mitteilung des Landkreises Meißen nutzt dieser das Flurstück 136 als Straßenflurstück. Es wird durch die Kreisstraßenmeisterei unterhalten und betreut.

Die Anlegung des Grundbuchblattes für das genannte Flurstück und Eintragung des Landkreises Meißen als Eigentümer steht bevor. Personen, die Einwendungen gegen die voraussichtliche Eintragung geltend machen, wollen ihren Einspruch binnen einem Monat seit Aushang dieser Bekanntmachung hierher mitteilen.

Meißen, den 14.01.2021

Amtsgericht Meißen gez.  
Voigt, Rechtspflegerin

**Weitere Informationen im Internet  
unter: [www.lommatzsch.de](http://www.lommatzsch.de)**

### ■ Öffentliche Bekanntmachung des Grundbuchamts (§ 122 GBO):

Der Freistaat Sachsen – Straßenbauverwaltung – hat beantragt, ihn als Eigentümer des bisher nicht gebuchten auf der Gemarkung Churschütz liegenden Grundstücks **Flurstück 137** in das Grundbuch einzutragen.

Zur Glaubhaftmachung wird auf den Fortführungsnachweis Nr. 6023-30 des Kreisvermessungsamtes des Landkreises verwiesen. Als Wirtschaftsart und Lage ist Verkehrsfläche (S 32) ausgewiesen.

Nach Mitteilung wird das Flurstück 136 als Straßenflurstück genutzt. Der Freistaat Sachsen ist Träger der Straßenbaulast.

Die Anlegung des Grundbuchblattes für das genannte Flurstück und Eintragung des Freistaates Sachsen – Straßenbauverwaltung – als Eigentümer steht bevor. Personen, die Einwendungen gegen die voraussichtliche Eintragung geltend machen, wollen ihren Einspruch binnen 1 Monat seit Aushang dieser Bekanntmachung hierher mitteilen.

Meißen, den 14.01.2021  
Amtsgericht Meißen

gez. Voigt, Rechtspflegerin

### ■ Veröffentlichung der Bekanntmachungen des Grundbuchamtes

Die Stadtverwaltung Lommatzsch weist darauf hin, dass die Bekanntmachungen des Grundbuchamtes Meißen im Schaukasten der Stadt Lommatzsch (Durchgang Markt 6) seit dem 21.01.2021 für einen Monat aushängen.

**Die betreffenden Flurstücke sind:**  
Flurstück 136 der Gemarkung Churschütz und  
Flurstück 137 der Gemarkung Churschütz

#### Impressum Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Lommatzsch:

**Herausgeber amtlicher Teil:** Stadt Lommatzsch, Am Markt 1, 01623 Lommatzsch, Verantwortlich: Bürgermeisterin Dr. Anita Maaß, Die Stadt Lommatzsch mit allen Ortsteilen verfügt laut Quelle Deutsche Post über 2842 Haushalte, davon gelten 2422 Haushalte als bewerbbar. Die Exemplare liegen im Gemeindegebiet und im Rathaus zur Mitnahme aus. Es wird für jeden Haushalt ein Amtsblatt zur Verfügung gestellt. Erscheint: 14-täglich  
**Herausgeber Titelblatt und redaktioneller Teil, Anzeigen, Gesamtherstellung:** Riedel GmbH & CO. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, verantwortlich: Hannes Riedel, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Gottfried-Schenker-Straße 1, Telefon: 037208 876-0

**AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN**

**Aufruf zur Ableistung eines Freiwilligendienstes über die Stadt Lommatzsch**

Ab sofort gibt es in zwei Einrichtungen der Stadt Lommatzsch sowohl die Möglichkeit der Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) als auch eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD).

- **Träger der Freiwilligendienste ist:**  
 Bereich „Mensch für Mensch“ –  
 Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH  
 Gärtnerstraße 2, 09306 Rochlitz  
 Telefon: 03737/7875351

Ansprechpartnerin: Frau Wallukat-Santleben.

■ **Einsatzstellen zur Ableistung eines Freiwilligendienstes:**

- Kinderhaus Sonnenschein (BFD und FSJ) – Beginn ab sofort
- Bauhof / Umwelt (BFD) – Beginn ab März 2021

■ **Kurze Informationen zu den Freiwilligenformaten:**

→ **Freiwilliges Soziales Jahr**

- Jugendliche und junge Erwachsene nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht bis 26 Jahre
- Hilfstätigkeiten in Betreuung, Pflege, Hauswirtschaft, Haustechnik, etc.
- Regeldauer: 12 Monate
- Arbeitszeit: Vollzeit
- Zahlung eines monatlichen Entgelts und Sozialversicherung

→ **Bundesfreiwilligendienst**

- junge und ältere Erwachsene ab 27 Jahren
- Hilfstätigkeiten in Betreuung, Pflege, Hauswirtschaft, Haustechnik, Denkmalpflege, etc.
- Regeldauer: 12 Monate
- Arbeitszeit: Vollzeit (40 Std.) oder Teilzeit (20,5 / 30 Std.)
- Zahlung eines monatlichen Entgeltes und Sozialversicherung

Nähere Informationen können Sie auch auf der Homepage [www.freiwillig-sozial-engagiert.de](http://www.freiwillig-sozial-engagiert.de) nachlesen. Dort finden Sie auch den entsprechenden Bewerbungsbogen für eine Anmeldung zur Teilnahme am Bundesfreiwilligendienst bzw. zum Freiwilligen Sozialen Jahr.

Ihr Bewerbungsschreiben und eine Bewerbungsmappe mit den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf, ggf. Ausbildungsnachweisen und Zeugnissen reichen Sie bitte ein bei der Stadt Lommatzsch, Am Markt 1, 01623 Lommatzsch (Ansprechpartnerin Frau Heimann, Tel. 035241/540 10).

Über eine Teilnahme und das damit verbundene Engagement würden wir uns sehr freuen.

**Information an die Steuerpflichtigen**

Am 15.02.2021 ist die 1. Rate der Grundsteuer- und Gewerbesteuvorauszahlung für das Rechnungsjahr 2021 zur Zahlung fällig, dies gilt aber nicht für Jahreszahler. Ebenfalls wird die Hundesteuer für das Jahr 2021 im Februar fällig. Wir möchten alle Nichtabbucher auf diesen Termin hinweisen.

Die Höhe der Grundsteuer ist dem Grundsteuerjahresbescheid 2019 zu entnehmen bzw. dem zuletzt ergangenen Grundsteueränderungsbescheid.

Es ist unbedingt erforderlich, dass bei der Überweisung oder Bezahlung des Steuerbetrages das auf dem Bescheid vermerkte 12stellige Buchungszeichen (5.0100. ... oder 5.0101. ...) angegeben wird. Es kann sonst zu erheblichen Zuordnungs- und Buchungsschwierigkeiten kommen.

Die Steuerpflichtigen werden gebeten, die Zahlungen termingerecht vorzunehmen, da sonst mit dem Ansatz von Säumniszuschlägen und Mahngebühren zu rechnen ist.

Für diejenigen Abgabepflichtigen, welche die Stadtverwaltung Lommatzsch zur Abbuchung ermächtigt haben, ist diese Information hinfällig. Der Steuerbetrag wird termingerecht direkt bei der angegebenen Bank abgebucht. Sollte es nach der Abbuchung der Gebühren zu Rückbuchungen durch Sie oder die Bank kommen, können Rückbuchungsgebühren entstehen, welche zulasten des Gebührenzahlers gehen.

Weiterhin besteht die Möglichkeit der jederzeit widerrufbaren Teilnahme am Lastschriftverfahren für künftige Fälligkeiten. Dies kann über das auf unserer Internetseite zur Verfügung stehende Formular oder persönlich in der Stadtverwaltung erfolgen. Die Unterschrift muss uns im Original vorliegen.

*Ihre Stadtverwaltung Lommatzsch  
Kämmerei*

**INFORMATIONEN DER VERWALTUNG**

**Unser Lommatzscher Wochenmarkt**

■ **11.02.2021**

- |                           |                             |
|---------------------------|-----------------------------|
| Gulaschkanone H. Kockisch | verschiedene Suppen         |
| Fa. Eulitz                | Obst, Gemüse                |
| Fa. Kirschbaum            | Käse                        |
| Fa. Laas                  | hausschl. Wurst und Fleisch |
| Fa. Lundström             | Fischwaren                  |
| Fa. Merzdorf              | Backwaren                   |

■ **18.02.2021**

- |                           |                            |
|---------------------------|----------------------------|
| Gulaschkanone H. Kockisch | verschiedene Suppen        |
| Fa. Eulitz                | Obst, Gemüse               |
| Fa. Laas                  | hausschl. Wurst u. Fleisch |
| Fa. Lundström             | Fischwaren                 |
| Fa. Merzdorf              | Backwaren                  |

Änderungen vorbehalten!

*Ihre Marktverantwortlichen  
Frau Müller, Frau Klose*



INFORMATIONEN DER VERWALTUNG



Die Bundesregierung

**Wir fördern kommunale Investitionen**



**Brücken in die Zukunft**

koordiniert durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Diese Maßnahme wird gefördert durch die Bundesregierung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Diese Baumaßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

**Vorhaben:**  
**Sanierung der Bestandsfenster und Türen des Heimatmuseums in Lommatzsch – Haupthaus, Seitengebäude und Budenhaus**

**Träger der Baumaßnahme:** Stadtverwaltung Lommatzsch  
 Am Markt 1  
 01623 Lommatzsch



Die Baumaßnahme wurde zum 31.12.2020 fertiggestellt.



**Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen sowie Geburten**

Name, Vorname

Geburtsdatum/ggf. Datum der Eheschließung

Adresse

Datum, Unterschrift  
 (Bei Ehejubiläen, Unterschrift beider erforderlich)

**Persönliche Gratulationen der Bürgermeisterin**

Aufgrund der gegenwärtigen Situation erfolgt bis auf Weiteres keine persönliche Gratulation der Bürgermeisterin zum 80., 85., 90. und jedem weiteren Geburtstag sowie zu den Ehejubiläen. Nach Abklingen der Corona-Krise gratuliert die Bürgermeisterin wieder gern persönlich.

Ihre Stadtverwaltung, Bürgerbüro

**Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,**  
 aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es nicht mehr gestattet, Alters- und Ehejubiläen sowie Geburten ohne schriftliche Einwilligung der Jubilare zu veröffentlichen. Aus diesem Grund müssen wir in unserem Amtsblatt auf die gewohnte Veröffentlichung leider verzichten. Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Alters- oder Ehejubiläums sowie der Geburt Ihres Kindes wünschen, senden Sie bitte das unten aufgeführte Formular ausgefüllt an die Stadtverwaltung Lommatzsch zurück. Gebühren werden nicht erhoben.

**Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Geburten, Alters- und Ehejubiläen**

Ich bin einverstanden, dass beginnend ab meinem 70. Geburtstag Jubiläen aller fünf Jahre veröffentlicht werden dürfen.

Dies gilt auch für Ehejubilare ab 50. Hochzeitstag, wobei beide Ehegatten zustimmen müssen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Geburt meines/ unseres Kindes veröffentlicht werden darf.

Die Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch wird von mir ermächtigt, Daten aus dem Einwohnermelderegister der Stadt Lommatzsch für die Veröffentlichung der Jubiläen zu nutzen. Mir ist bekannt, dass ich dieses Einverständnis jederzeit widerrufen kann.

**INFORMATIONEN DER VERWALTUNG**

**Breitbandausbau in Lommatzscher Ortsteilen „unter neuer Flagge“**

Viele Einwohnerinnen und Einwohner haben es schon gehört, gelesen oder anderweitig mitbekommen:

Seit dem 1. Januar 2021 heißt die ENSO Energie Sachsen Ost AG SachsenEnergie AG. SachsenEnergie entsteht aus der Verbindung von DREWAG, den Dresdner Stadtwerken, und ENSO. 168 Kommunen und die sächsische Landeshauptstadt haben sich zusammengetan, um gemeinsam neue Wege in Sachen Infrastruktur, Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit zu gehen und dabei die Energiewende konstruktiv voranzutreiben. Von diesem gemeinsamen Kraftakt profitieren nicht nur die 1,5 Millionen Einwohner im Versorgungsgebiet, sondern die gesamte Region. In den kommenden zehn Jahren will SachsenEnergie über 2 Milliarden € in die Versorgungsinfrastruktur investieren. Maßgeblich dabei ist das Ziel, in den kommenden zwei Dekaden das Versorgungsgebiet mit Glasfaser zu erschließen.

Mit dem Zusammengehen von DREWAG und ENSO zu SachsenEnergie wurde auch die Netzgesellschaften umstrukturiert und umbenannt. Ehemals DREWAG NETZ und ENSO NETZ sind seit 2021 unter der Marke SachsenNetze vereint. Für die Einwohnerinnen und Einwohner ist wichtig zu wissen: Was die Aufgabentreue und Zuverlässigkeit betrifft, ändert sich für sie nichts – die SachsenNetze sind weiterhin als treibende Kraft bei Ausbau und Instandhaltung der Netzinfrastruktur für Sie da. Das gilt auch für das Projekt des geförderten Breitbandausbaus zur Schaffung von Highspeed-Internetanschlüssen in den Lommatzscher Ortsteilen.

Hier ist in den zurückliegenden Monaten einiges passiert, die Planungen für die Innerorts- und Außerortserschließungen laufen derzeit auf Hochtouren. Und



schon bald sollen bereits die ersten Bagger rollen: Im Frühjahr soll – so das Wetter mitspielt und der Boden nicht durchgefroren ist – der Baustart in Alt-Lommatzsch, Scheerau und Striegnitz erfolgen. Anschließend geht es in Dörschnitz und Klappendorf weiter, dort wird Baustart innerhalb der ersten Jahreshälfte 2021 sein. Da der Baustart nun in greifbarer Nähe rückt, sollten Grundstückseigentümer im Ausbaubereich noch einmal prüfen, ob sie das im letzten Jahr noch von ENSO NETZ versandte Schreiben, den sogenannten „Auftrag zur Errichtung eines Breitbandanschlusses“ erhalten und unterschrieben zurückgesendet haben. Nur dann kann das Haus einen kostenlosen Glasfaseranschluss erhalten.

Grundstückseigentümer aus den geförderten Ortsteilen, die sich unsicher sind, sollten diese sich an die Servicenummer 0800 5075100 oder an [ensonet@sachsenenergie.de](mailto:ensonet@sachsenenergie.de) wenden – dort wird dann geprüft, ob das Grundstück im Sinne des Förderprojektes anschlussberechtigt ist. In diesem Fall kann der Auftrag erneut zugestellt werden.

Normalerweise informiert SachsenNetze zu dieser Zeit vor dem Baustart in den ersten Ortsteilen die Anwohner in Bürgerinformationsveranstaltungen über das Ausbauprojekt. Da dies aufgrund der Corona-Pandemie momentan nicht möglich ist, steht eine Präsentation auf der Homepage der Stadtverwaltung Lommatzsch zur Verfügung <https://lommatzsch.de/breitbandausbau.html>, in der sich jeder Interessierte über den Breitbandausbau in den Lommatzscher Ortsteilen informieren kann.

- **Weitere Informationen zum Breitbandausbau in Lommatzsch:**  
[www.enso.de/lommatzsch](http://www.enso.de/lommatzsch)
- **Allgemeine Informationen zum Glasfaseranschluss:**  
[www.enso.de/glasfaseranschluss](http://www.enso.de/glasfaseranschluss)
- **Terminvereinbarung für ein persönliches oder telefonisches Beratungsgespräch:**  
Telefon: 0351/4684584  
E-Mail: [termin@sachsenenergie.de](mailto:termin@sachsenenergie.de)



Da wegen der anhaltenden Corona-Einschränkungen keine direkten Infoveranstaltungen stattfinden können, setzt SachsenNetze auf Informationen im Internet. Diese können zum Beispiel auf der Webseite der Stadt Lommatzsch abgerufen werden. | Fotos: SachsenNetze

NEUES VON DER FEUERWEHR

■ Termine der Stadtfeuerwehr Lommatzsch und der Ortsfeuerwehren



Aufgrund der weiter anhaltenden „Corona-Beschränkungen“ werden bis auf weiteres keine Übungen und Dienste der Freiwilligen Feuerwehren der Ortsteile Lommatzsch, Neckanitz, Striegnitz und Wachtnitz sowie bei der Jugendfeuerwehr Lommatzsch durchgeführt.

Der Beginn der Wiederaufnahme der Dienste werden kurzfristig auf der Webseite [www.feuerwehr-lommatzsch.de](http://www.feuerwehr-lommatzsch.de) bekannt gegeben.

■ Einsatz 03-2021  
Person in Notlage

Am Donnerstag, 14.01.2021 um 11:26 Uhr eilten die Kameraden der FFw Lommatzsch auf die Königstrasse in Lommatzsch. Die Alarmierung erfolgte wegen einer Person in Notlage, der Rettungsdienst und die Polizei trafen ebenfalls vor Ort ein. Die Kameraden öffneten relativ schnell und gleichzeitig die Eingangstür an der Hausfront sowie die Tür an der Rückseite des Hauses mit Zugang über das Nachbargrundstück. Trotz der schnellen, zerstörungsfreien Türöffnung kam die schnelle Hilfe für die Person leider zu spät. Der Rettungsdienst und die Polizei übernahmen den Einsatzort und die Kameraden fuhren zurück in das Gerätehaus.

■ Einsatz 04-2021  
Katze auf Baum

Es ist der „Klassiker“ und steht so auch schon in Kinderbüchern – die Feuerwehr „rettet“ eine Katze von einem hohen Baum. So war es auch am 16.01.2021, als die Kameraden der FFw Wachtnitz um 16:41 Uhr nach Zöthain gerufen worden.

Anwohner gingen mit ihrer Katze spazieren. Da es eine reine Hauskatze ist, wurde sie an der Leine ausgeführt. Ein anderer Anwohner kam ihnen mit seinem Hund entgegen – dieser war allerdings NICHT angeleint. Der Hund stürzte sich auf die Katze und schnappte nach ihr – dabei zerriss auch die Leine der Katze. Die Katze konnte sich befreien und sprang auf einen Baum und kletterte etwa 8 m hoch ... und blieb dort verängstigt sitzen. Alle Bemühungen der Besitzer, die Katze wieder vom Baum zu locken, schlugen leider fehl.

Die Kameraden konnten die Katze schließlich mit einer Steckleiter vom Baum holen und den glücklichen Besitzern übergeben. Damit war dieser ungewöhnliche Einsatz für die Wachtnitzer Feuerwehr beendet.

Rufen Sie immer im Notfall die 112!  
Denken Sie an die 5 W-Fragen!

**Im Notfall 112**

.....

Wo ist es passiert?  
Wer ruft an?  
Was ist passiert?  
Wie viele Betroffene?  
Warten auf Rückfragen

■ Einsatz 05-2021  
„Buschbrand“ am Bahndamm

Am 25.01.2021 um 14:12 Uhr wurde die FFw Lommatzsch über Sirene und Funkmeldeempfänger alarmiert. An der Messaer Straße, in Nähe des Bahngleises wurde ein „qualmender Busch“ gemeldet.

Als die Kameraden vor Ort eintrafen, konnte nirgends ein Brand, eine Rauchentwicklung oder sonstiger Qualm festgestellt werden. Laut Rücksprache mit der Leitstelle sollte der Melder bzw. ein von ihm Beauftragter vor Ort auf die Feuerwehr warten – keiner der beiden Personen wurde am Einsatzort angetroffen. Nach nochmaliger Kontrolle der näheren Umgebung fuhren die Kameraden unverrichteter Dinge zurück ins Gerätehaus und beendeten damit den Einsatz. [MH]

[www.feuerwehr-lommatzsch.de](http://www.feuerwehr-lommatzsch.de)

AUS DEN EINRICHTUNGEN

■ DANKESCHÖN

Ein nachträgliches, sehr großes DANKESCHÖN möchten die Kinder und Erwachsenen unserer Schule hiermit an HERRN MATHIAS ZOCHER sowie die „ELEKTROFIRMA ZOCHER GmbH & CO.“ richten. Als Vati einer unserer Schülerinnen, kümmerte er sich mit seinen Angestellten um alle notwendigen Installationen sowie das zugehörige Material für unseren Kücheneinbau.

Und nicht nur das!!! Im Wert von ca. 2.000 € sponserte er uns diese Leistungen komplett. In der Hoffnung, die Küche bald richtig einweihen und nutzen zu können, bedanken sich recht herzlich alle kleinen und großen Leute der Grundschule „Lommatzscher Pflege“.



**HILFE TELEFON**  
GEWALT GEGEN FRAUEN

**08000 116 016**



## AUS DEN EINRICHTUNGEN

Liebe Leserinnen und Leser,

am Montag, 4. Februar 2019, besuchte ich gemeinsam mit Karin Dietze, unserer stellvertretenden Schulleiterin, eine Informationsveranstaltung in Riesa.

Herr Piwarz, unser Kultusminister, sprach dort u. a. über die damaligen Pläne zur Digitalisierung an Schulen. Der Wichtigkeit dessen bewusst, bat ich ihn trotzdem darum, besonders unsere Grundschulen zuerst mit damals zwingend nötigem pädagogischem Personal auszustatten.

Wer hätte vor ziemlich genau zwei Jahren die jetzige Situation erwartet? Wahrscheinlich niemand von uns. Nun haben wir tatsächlich genügend Lehrer/innen, die sich um die „häusliche Lernzeit“ unserer derzeit 250 Mädchen und Jungen kümmern sowie abwechselnd die tägliche „Notbetreuung“ vor Ort begleiten (selbstverständlich mit Erledigung der Lernaufgaben).

Bezüglich der Digitalisierung können wir



vorerst auf gewisse Anfänge in einzelnen Klassen verweisen, sicher auch den örtlichen Gegebenheiten geschuldet. So arbeiten einige unserer 3. Klässler/innen mit „Lernsax“ und zahlreiche 4. Klässler/innen nutzen „Sofatutor“. Für die Kleineren werden mitunter „YouTube“-Videosequenzen in den wöchentlichen Aufgabenplan eingebaut.

Doch wissen Sie, warum ich diesen Artikel auch schreibe? Weil ich derzeit immer wieder von Eltern und Großeltern unserer Schüler/innen lese und höre, die sich auch außerhalb dieser digitalen Medien mit tollen Ideen um ihre Kinder und Enkelkinder kümmern. Nein, nicht nur kümmern. Sie teilen sich in die tägliche Betreuung und die Erledigung aller häuslichen Aufgaben und Pflichten, damit auch die beruflichen Belange der Familien möglichst gut unter einen Hut gebracht werden können.

Und wie nebenher entstehen dabei Dinge, für die man sich im gewöhnlichen Alltag vielleicht gar nicht die Zeit genommen hätte.

So wird zu Hause gebastelt, man entdeckt



Alexander strahlt wie sein Schneemann



Eine Partie Schach für unsere klugen Köpfe



Tom, Luna, Lena mit selbstgebasteten Nistkästen



gemeinsame Lernzeit in der Klassenstufe 2



auch Rommé macht viel Freude



NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN

Winterfreude, hurra es hat geschneit!



Fotos: Kindertagespflege Stadtzwerge, Frau Rieck

Neue Folge | 8. Jg. | Nr. 02 | 5. Februar 2021

# LOMMATZSCHER ANZEIGER



## BÜRGER FÜR BÜRGER

### ■ Nachgefragt ...

Nachdem die Verlängerung des zweiten Lockdowns bis zum 14. Februar 2021 verkündet wurde, wollte ich die Auswirkungen für Händler, Dienstleister und Unternehmer in unserer Stadt erfahren. Ich befragte dazu zwei Lommatzcher Unternehmer sowie die Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins. Der Verein vertritt 46 Händler, Gastronomen, Dienstleister und Handwerker der Lommatzcher Pflege.

*Im Folgenden stets generisches Maskulinum für Berufsgruppen.*

#### ■ Von meinen Gesprächspartnern wollte ich wissen:

#### 1. Wie geht es Ihnen persönlich und wie schätzen Sie Ihre berufliche Situation ein?

**Andreas Bönisch:** Ich betreibe seit 30 Jahren eine Fahrschule. Wir sind breit aufgestellt und bilden u.a. LKW-Fahrer für die Feuerwehr aus, Berufskraftfahrer, aber auch Fahrer für Rettungs- und Pflegedienste. Aktuell warten solche Mitarbeiter bzw. Auszubildende auf die Fortsetzung ihrer Ausbildung. Ich kann daher nicht verstehen, warum wir nicht systemrelevant sind! Wir haben die Hygienevorschriften streng eingehalten und dürfen trotzdem nicht arbeiten. Persönlich bin ich wütend und beruflich fühle ich mich machtlos. Ich habe stets unternehmerische Risiken getragen. Aber jetzt kann ich die wirtschaftlichen Folgen nicht einschätzen und nicht beeinflussen. Das ist bitter und frustrierend!

**Bodo Hausen:** Ich bin mittlerweile 26 Jahre selbstständiger Reisekaufmann. Bisher hatte ich verlässliche Grundlagen für meine Geschäftstätigkeit. Die Sicherheit ist völlig weg. Ferientermine werden verschoben. Ständig gibt es neue Risikogebiete und faktische Reise警告ungen, die laufend verändert oder verschärft werden. Ich kann nicht langfristig planen. Das Stornieren der Reisen ist für meine Kunden schlecht und mir fehlt der Umsatz. Von daher ist es eine sehr belastende Situation. Aber ich bin und bleibe Optimist.

**Diana Rühlow:** Als Vorsitzende vom HGV habe ich meine Mitglieder vor Augen. Die Situation ist sehr unterschiedlich. Für die Handwerker im Verein dürfte sich kaum etwas geändert haben. Dramatische Folgen hat der Lockdown aber für geschlossene Läden, für die sogenannten körpernahen Dienstleister wie Nagelstudio, Kosmetik oder Frisör und für die Gastronomie. Manche mussten sich im Lockdown eine Anstellung suchen. Das ist kein leichter Schritt für Selbstständige. Ich nehme Zukunftsängste wahr und befürchte Geschäftsaufgaben.

#### 2. Haben die Hilfen von Bund und Land das faktische Berufsverbot und die Eingriffe ins Eigentum abfedern können?

**Andreas Bönisch:** Klares Nein! Die Hilfspakete sind mehrstufig und kompliziert. Nicht jedes Unternehmen erfüllt die Vorgaben. Das Wirtschaften von Gastronomie und Fahrschulen ist leider nicht vergleichbar, aber das wissen unsere Politiker offenbar nicht. Also haben wir noch keine Hilfen erhalten. Meine finanziellen Verpflichtungen, z. B. für die LKWs, PKWs, Fahrsimulator oder Miete laufen aber weiter, obwohl ich keinerlei Einnahmen habe. Selbst das Kurzarbeitergeld für die Mitarbeiter muss vom Arbeitgeber vorfinanziert werden. Das hält eine Firma nicht lange durch!

**Bodo Hausen:** Ich hatte Glück und bekam schon im ersten Lockdown Unterstützung. Aber auch bei mir laufen die Fixkosten z.B. für Lizenzen weiter. Wie brauchen nicht nur Hilfen, sondern eine verlässliche Planungssicherheit!

**Diana Rühlow:** Die Selbstständigen verlieren an jedem Tag ohne Umsatz mehr an Liquidität! Die Hilfen sind unterschiedlich angefallen. Aber selbst Abschlagszahlungen können die laufenden Kosten nicht decken. Daher steigt die Unzufriedenheit. Die politischen Versprechen wurden eben nicht schnell eingehalten! Das führt zu Vertrauensverlust und Ängsten. Dazu kommt die Angst etwas falsch zu machen und Geld wieder zurückzahlen zu müssen. Auch die Corona-Auflagen sind kaum noch zu verstehen. Die Kontrollen werden aber immer schärfer. Das ist befremdlich.

#### 3. Können Sie im Lockdown alternative Geschäftsideen entwickeln, wenn ja welche?

**Andreas Bönisch:** Unsere Branche ist strengen Vorgaben und Gesetzen unterworfen. Von daher darf ich beispielsweise meinen Fahrschul-LKW nicht mal eben zum Transport für Güter einsetzen. Ich kann also mein Unternehmen nicht von heute auf morgen umstellen. Außerdem ist die Fahrschulbildung von praktischer Übung geprägt. Wie soll das digital funktionieren?

**Bodo Hausen:** Meine Arbeit geht zwar auch online. Aber Reisen aus dem Landkreis Meißen sind aktuell gerade gar nicht oder eben nur mit Quarantäne möglich. Daher bin ich völlig ausgebremst. Mein Unternehmen lebt vom Reisen und nicht vom Bleiben!

**Diana Rühlow:** Die Medien berichten oft von lokalen Onlineshops. Für eine erfolgreiche Umsetzung braucht man neben Geld vor allem Zeit. Es dauert lange, bis sich eine neue Geschäftsidee durch-

## BÜRGER FÜR BÜRGER

setzt. Ist das Geschäft geschlossen, kommen die Kunden nicht sofort online wieder. Dafür sind leider die Onlinegiganten viel zu dominant. Einzig das Außerhausgeschäft von Gaststätten funktioniert ein bisschen. Doch auch hier müssen die Gastronomen aufpassen, dass sich Personaleinsatz und Umsatz lohnen. Es kann sich niemand leisten, auch noch darüber Geld zu verlieren.

#### 4. Was fordern Sie aktuell von Bund und Land sowie von den Abgeordneten der Parteien?

**Andreas Bönisch:** Ich fordere klare Entschädigungen für Berufsverbot und den Eingriff ins Eigentum!

**Bodo Hausen:** Ich fordere vor allem Planungssicherheit. In den nächsten Wochen benötige ich Klarheit, wie das Reisen im Sommer möglich sein kann. Hotels und Gaststätten, Museen und Theater müssen öffnen dürfen! Sie haben sich bis November viel Mühe mit den Hygienevorschriften gegeben. Das muss anerkannt werden. Und ich rede noch gar nicht von Fernreisen! Aber vielleicht macht das Corona-Virus Sommerpause. Ich bleibe Optimist!

**Diana Rühlow:** Bodo hat es gesagt: Planungssicherheit und die Wiedereröffnung sind die wichtigsten Forderungen. Daneben fordere ich aber auch einen Ausgleich zwischen den Branchen, die wie Discounter und Onlinegiganten alles vertreiben konnten und den kleinen Ladenbesitzern. In Sachsen durften die Läden noch nicht mal einen Bestell- und Abholservice anbieten! Hierfür muss es wirklich finanzielle Entschädigungen geben!

#### 5. Die Stadt Lommatzsch verzichtet in der Krise auf die Sondernutzungsgebühren für Warenauslagen. Welche weitere Unterstützung erwarten Sie von der Stadt Lommatzsch?

**Andreas Bönisch:** Das ist ja eher eine symbolische Geste der Stadt. Aber eigentlich kann sie uns nicht helfen. Kommunen brauchen Steuereinnahmen und der Staat verzichtet auch nicht auf seine Steuer-Vorauszahlungen!

**Bodo Hausen:** Die Verwaltung kann nichts machen, aber die Bürger! Es wäre schön, wenn das Bewusstsein für unsere lokale Wirtschaft durch den Lockdown wächst. Was fehlt, merkt man erst, wenn es nicht mehr da ist. Von daher wünsche ich mir die Bereitschaft der Bürger, ihre lokalen Händler und Dienstleister verstärkt zu unterstützen.

**Diana Rühlow:** Ich habe bisher eine große Solidarität der Gewerbetreibenden untereinander erlebt. Es gibt Lommatzcher Unternehmer, die von der Schließung betroffene Selbstständige auffangen und ihnen vorübergehend Arbeit geben. Das ist eine schöne Geste. „Leben und leben lassen“ muss aber auch nach dem Lockdown

sein. Daher auch mein Appell an die Lommatzcher: kauft lokal! Wartet mit Anschaffungen, bis unsere Läden wieder offen sind. Gebt dann aber Geld aus! Gönnst euch einen regelmäßigen Haarschnitt, eine entspannende Kosmetikbehandlung oder schöne Nägel sobald es wieder möglich ist! Und macht euch jetzt schon ab und zu – vor allem, wenn man nur im eigenen „Hausstand“ zu Hause sein darf – einen schönen Abend. Nutzt dafür den Außerhausverkauf der Gerichte unserer Gaststätten oder vom Partyservice!

Ich danke sehr für das Gespräch und die klaren Worte! Es ist für alle eine schwierige Situation. Die Spitzen von Bund und Land wollen bestmögliche Prävention vor dem Virus. Im Vordergrund der Maßnahmen steht die Kontaktnachverfolgung von Infizierten durch die Gesundheitsämter. Damit sollen Ansteckungsketten unterbrochen werden. Die Infektion mit dem Corona-Virus kann zu sehr schlimmen Erkrankungen bis hin zum Tod führen. Leider gab es solche Fälle schon in Lommatzsch. Besonders schlimm sind Infektionen in Pflegeheimen. Dort ist die Situation für Bewohner, für ihre Angehörigen und die Pflegekräfte nicht einfach: Einerseits sollen Senioren wie Beschäftigte bestmöglich vor Erkrankung geschützt werden, andererseits soll der Lebensabend von Menschen auch lebenswert bleiben. Dazu gehören aber unbedingt menschliche Nähe und Zuwendung. Aktuell führt das zu Widersprüchen, deren mentale und körperliche Auswirkungen ein Außenstehender nicht einzuschätzen vermag. Was Pflegekräfte in Heimen und Krankenhäusern leisten, können wir deshalb nicht hoch genug schätzen. Wir hoffen, die Impfstrategie bringt für sie Erleichterungen.

Trotzdem muss die Politik neben dem gesundheitlichen Schutz seiner Bürger die existenziellen Folgen der Maßnahmen im Blick haben. Das war das Anliegen meiner Nachfragen. Die Verhältnismäßigkeit von Mitteln bemisst sich danach, ob sie geeignet, erforderlich und angemessen sind, um den gewünschten Zweck zu erfüllen. Die politischen Entscheider in Bund und Land werden dafür von Experten beraten. Im Ergebnis sind für die Abfederung der Lockdowns umfangreiche Hilfs- und Förderprogramme auf den Weg gebracht worden. Wie ich erfahren habe, wirken diese in der Praxis aber sehr unterschiedlich. Die Sorgen und Existenzängste von Selbstständigen dürfen nicht vergessen werden. Sie und wir brauchen einen verlässlichen Weg aus dem Lockdown. Vielleicht ein Stufenkonzept, bei dem der Schutz bzw. die Impfung „vulnerabler“ Gruppen gegeben ist, aber auch die „Herdenimmunität“ für die jüngere Bevölkerung nicht völlig aus den Augen verloren wird?

Mir bleibt nur allen Menschen, die in der Krise Unvorstellbares leisten und Ungeahntes erdulden müssen, viel Kraft zu wünschen.

Die Folgen der Corona-Pandemie spüren auch unsere Vereine. Mit ihnen möchte ich in der nächsten Ausgabe ins Gespräch kommen.

*Ihre Anita Maaß*

## FREIZEIT UND VEREINE

## Realisierte Förderprojekte in der Lommatzcher Pflege (Teil 8)

Der 8. Teil der Serie beschreibt die Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte Rosenmühle im Ortsteil Leuben der Stadt Nossen. Das Gebäude ist ein eingeschossiger Flachbau, indem zuvor außerdem eine Physiotherapie sowie der Bauhof untergebracht waren.

Förderinhalt ist die Erweiterung der Einrichtung durch die Schaffung eines neuen Krippenbereiches. Dazu wurden die Räume der ehemaligen Physiotherapie und des Bauhofes umgenutzt.

Jede Menge Spaß haben die Kleinen nun im neu geschaffenen Mehrzweck- und Bewegungsraum. Dieser bietet jede Menge Platz und die Möglichkeit für Sport, Spiel und Spaß, Klettern sowie Bewegung und hat einen farbenfrohen elastischen Belag.

Ein Raum für Kinderwagen und Zubehör wurde gleich nach dem Zugang, im beheiztem Bereich, hergestellt.

Für die Kinder stehen nun zwei separate Schlafräume zur Verfügung. Die Schlafräume des Krippenbereiches wurden mit Rollläden oder Jalousien ausgestattet. Darüber hinaus ist ein großer Teil der erneuerten Unterdecke als Akustikdecke ausgeführt. Alle Türen bekamen eine Fingerklemmschutz-Vorrichtung. Kindergarten und Kinderkrippe sind jetzt über getrennte Außenzugänge erreichbar. Zwischen beiden Teilen ist ein neuer Sanitärbereich entstanden. In den Räumen, in denen der Fußboden neu aufgebaut wurde, ist eine Fußbodenheizung installiert. Die übrigen Räume haben die Heizkörper behalten. Neu eingebaut wurden bodentiefe Fenster, welche gleichzeitig als Terrassentüren genutzt werden und durch die die Kinder direkt zur neuen Außenterrasse gelangen können.

Sämtliche Lampen des Gebäudes sind durch LED-Leuchten ersetzt worden. Der Freibereich wurde außerdem eingegrünt.



Mit der Erweiterung der Kindertagesstätte können hier nun 28 Krippen- und 52 Kindergartenkinder betreut werden.

Die Investitionssumme für die Baumaßnahmen »Nutzungsänderung und Erweiterung« betrug 425.613 Euro bei einer geförderten Zuwendung von 340.490 Euro.

Text: Heiko Lübeck, Wochenkurier

## Aufruf: Förderung der Akteure 2021

Auch im Jahr 2021 unterstützt der Förderverein für Heimat und Kultur in der Lommatzcher Pflege e.V. (FöHK) wieder Vereine in unserer Region.

Mit kleinen Förderbeträgen möchten wir das Zusammenleben der Menschen in der Region positiv bestärken. Feste, Veranstaltungen, Ausstellungen, sei es mit Traditionsbezug und Brauchtumpflege und/oder zur Förderung des Miteinanders, sind für uns kulturelle Bestandteile des Landlebens in der Lommatzcher Pflege. Alle geförderten Projekte haben einen engen Bezug zur Lommatzcher Pflege und ihrer Geschichte. Sie versuchen den Einwohnern und Gästen, über traditionelles Handwerk, Musik, kulinarische Spezialitäten, landwirtschaftliche Produkte oder die Präsentation historischer Orte die Werte der Lommatzcher Pflege zu vermitteln. Gleichzeitig stellen diese Projekte einen wichtigen Bestandteil der Naherholung in der Lommatzcher Pflege dar. Ihre Durchführung kann dazu beitragen die Lommatzcher Pflege als Ausflugsregion bekannter zu machen.

Anträge für das Jahr 2021 sind an die Geschäftsstelle des FöHK zu richten.

**Frist zur Einreichung:** 28. Februar 2021 (Posteingang)

**Einzureichen bei:** Förderverein für Heimat und Kultur in der Lommatzcher Pflege e.V., Am Markt 1, 01623 Lommatzsch oder per E-Mail an: [info@lommatzcher-pflege.de](mailto:info@lommatzcher-pflege.de)

### Hinweise und Dokumente zum Download:

<https://www.lommatzcher-pflege.de/leader-gebiet/forderung-der-akteure.html>



## BÜRGER FÜR BÜRGER

Ich habe angefangen zu arbeiten, richtig zu arbeiten. Und das ist vielleicht der perfekte Zeitpunkt, um das vorzustellen, womit ich mich nun seit mehr als vier Monaten beschäftige.



Ich arbeite in dem Recherchezentrum Yahad-In Unum.

Es ist das kleine Haus, mit den blauen Fensterläden, da im Pariser Vorort Saint-Ouen. Es ist mein Schreibtisch, da am Fenster. Und es sind die Menschen, Kollegen, mit unterschied-

lichster Herkunft und Geschichten und Aufgaben. Das ist Yahad-In Unum auf den ersten Blick, auf meinen ersten Blick. Doch auf den Zweiten ist da so viel mehr. „Während wir von der Vergangenheit lernen und in der Gegenwart lehren, versuchen wir Genozide und Massenmorde in der Zukunft zu verhindern.“ So kann die Mission, das Ziel des Recherchezentrums zusammengefasst werden. Yahad-In Unum wurde im Jahr 2004 von dem katholischen Priester Patrick Desbois gegründet. Yahad-In Unum möchte erforschen, aufdecken, ein Kapitel der Geschichte, welches viel zu lang, viel zu wenig Aufmerksamkeit bekommen hat. Das Ziel ist es, die Massenerschießungen der jüdischen Bevölkerung, sowie der Sinti und Roma durch die „NS Einsatzgruppen“ auf dem Gebiet der einstigen Sowjetunion zu erforschen und Menschen, Zeitzeugen über diese Zeiten, diese Taten zu interviewen. Yahad-In Unum erforscht. Es werden Orte der Massenerschießungen lokalisiert und Beweise für Erschießungen in Ländern wie der Ukraine, Belarus, Russland, Polen oder Rumänien recherchiert. Yahad-In Unum lehrt. Es werden internationale Workshops und Seminare angeboten, um über den „Holocaust by bullets“ zu lehren. Der „Holocaust durch Kugeln“ ist ein Modell für Massenmorde, welches in unserer Gegenwart noch immer vorhanden ist. Das möchte Yahad aufzeigen, dafür möchte man sensibilisieren. Das ist Yahad-In Unum. So viel, so ver-

schieden, so wichtig. Und ich, hier, mittendrin, irgendwie ein kleiner Teil davon, im Moment. Und ich, ich helfe, da wo ich kann und darf. Ich übersetze Newsletter und erstelle Präsentationen. Ich schreibe Artikel für soziale Netzwerke (Instagram: yahad.volunteer) und beantworte E-Mails.

Und ich versuche zu verstehen, jeden Tag ein bisschen mehr.

Und nebenbei arbeite ich eigentlich noch im Café des Psaumes, darüber kann ich aber leider nichts erzählen, da ich auf Grund der Coronapandemie noch nicht da gearbeitet habe. Es ist ein jüdisches Nachbarschaftscafé im Pariser Marais-Viertel und ich glaube, ich hoffe, wenn sich die Gesundheitssituation verbessert hat, dann macht es Spaß, da zu arbeiten, ich freue mich schon, mit den unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch zu kommen.

Das ist meine Arbeit. Am Anfang brauchte ich eine Weile, um anzukommen. So komplex schien das Thema, so viel Verantwortung schien ich auf einmal zu haben, so „normal“ schien dieses Büro, in welchem tagtäglich Akten von Massenerschießungen über den Tisch gehen, so vertraut schienen die Menschen miteinander, so wenig konnte ich mitreden. Doch es wurde besser. Woche für Woche. Und es gibt immer noch gute Tage und weniger gute Tage, tolle Aufgaben und komplizierte Aufgaben, leichte Gespräche und schwierige Gespräche.

Aber ich fühle mich wohl und das fühlt sich gut an, so gut.

Und dann, dann gibt es da dieses Pariser-Leben, welches ich jetzt auf einmal führe. In den ersten Wochen, Monaten, bin ich so unglaublich viel gelaufen. Ich war in Museen und Parks, war in Cafés und Kirchen, war in Bars und auf Flohmärkten. Und ich habe gestaunt, oh und so viel gelacht und getanzt und gekocht und mich eingelebt, zusammen mit meinen Mitbewohnerinnen. Ich habe versucht anzukommen, habe versucht diese Stadt zu verstehen, habe versucht meinen Platz zu finden. Und damit bin ich noch lange nicht fertig. Aber es wird. Denn so langsam finde ich mich zurecht. Hab jetzt mein Wohlfühl-Viertel: das Montmartre und mein Lieblings-Museum: das Musée Rodin im Sonnenschein, hab jetzt meinen Weg zur Arbeit im Kopf und eine Routine, irgendwie. Ich habe jetzt Familie hier. Und natürlich ist Paris nicht perfekt. Ist es nicht. Es gibt Ungleichheit und Armut und Obdachlosigkeit und Gewalt und so unendlich viel Konsum.

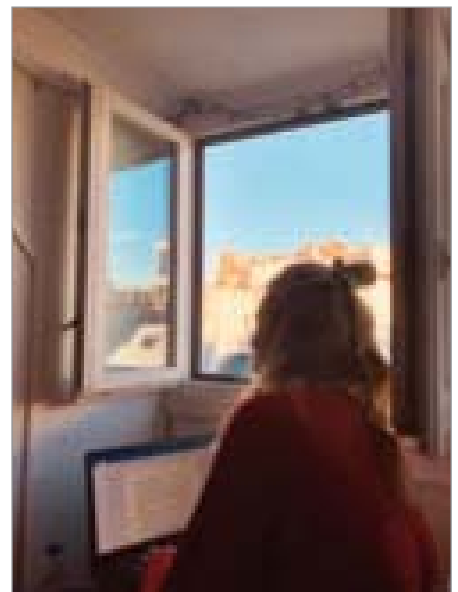
Und ich, ich lebe in dieser deutschen Blase. Lebe da, mit meinen



Eiffelturm, Kaffee, Kuss, Glück



Sonntagsspaziergang



## BÜRGER FÜR BÜRGER

Mitbewohnerinnen, mit denen ich gemeinsam Kuchen backe und einkaufen gehe und Karaoke-Abende mache und neue Bars auschecke und das Theater besuche und so viele Pläne schmiede. Lebe da in meiner scheinbar perfekten Welt. Irgendwie ein bisschen gegensätzlich.

Und trotzdem fühlt es sich ehrlich gut an. Ich kann keine einzelnen Highlight-Tage benennen, nicht weil es diese nicht gab. Oh es gab sie so oft, es gibt so viele Wunder-Momente.

Marmeladenglas-Momente.

Da haben wir vor dem Louvre getanzt, dort haben wir herausgefunden, dass man Sacré-Coeur aus meinem kleinen Fenster sehen kann, hier haben wir so laut, so ehrlich in unserer Küche beim Plätzchen backen gelacht, da haben wir unsere Wohnung geschmückt und hier saßen wir abends in dieser einen Bar. Es gibt so viele Momente, die so wunderbar sind und waren.

Es sind diese Momente, wo man ganz plötzlich lächeln muss, wenn man daran zurückdenkt.

Und das ist mein Paris-Wunder, mein Paris Gefühl.

Und trotzdem ist bis jetzt nicht alles rosig verlaufen. Nein, ist es nicht. Corona versucht uns diese Marmeladenglas-Momente zu nehmen. Es gibt Einschränkungen. Es gibt Ausgangsperren. Geschlossene Bars, geschlossene Clubs, geschlossene Museen, Homeoffice, Lockdown. Im November befand sich Frankreich im „Confinement“ und ich, wir, hatten Fragen im Kopf. Fahr ich nach Deutschland? Darf ich weiter arbeiten? Warum jetzt, warum wir, warum dieses Jahr? Ich bin in Paris geblieben, habe im Homeoffice gearbeitet, war spazieren – eine Stunde am Tag in einem Radius von einem Kilometer und hab auch gezweifelt und mich plötzlich ganz klein gefühlt in dieser Stadt.

Es bedeutete... Keine vollgestopften Metros auf dem Arbeitsweg. Montage waren Highlight-Tage, weil ich da im Büro arbeitete. Es bedeutete, keine Mittagspausen bei Yahad. Es bedeutete arbeiten, in meinem Zimmer, mit Blick auf Sacré-Coeur, es bedeutete neue Routinen finden und dabei die alten nicht vergessen, es bedeutete, „zu Hause“ und „Büro“ verschwimmen, irgendwie. Tage zogen dahin und wir, ich, zogen mit – einfach so. Und trotzdem blieb so viel so gleich. Und das tat gut. Es gab immer noch Dokumente, die es hieß zu übersetzen und Präsentationen, die erstellt wur-

den und E-Mails, die ich beantwortete und Telefonate, die geführt wurden und Vorträge, die ich mir anschaute und Worte und Zahlen und Zeichen, die in die Computertastatur getippt wurden. Mal schnell. Mal langsam. Es waren und sind wundersame Wochen, so voller Wunder, so voller Fragen. Und rückblickend gab es diese langen, endlosen, hilflosen Tage. Aber rückblickend gab es eben auch so viele tolle Abende mit meinen Mitbewohnerinnen und „wow, ich bin immer noch in Paris“-Momente beim Spazieren gehen und Kochabende und unterstützende Worte und Telefonate. Und rückblickend war es okay und rückblickend gab es genauso viele Paris-Wunder-Momente.

Ich habe in den Monaten, in denen ich jetzt in Paris lebe, versuche mich einzuleben, das versuche ich immer noch, gelernt, dass Glückseligkeit nicht immer einfach ist. Glück haben ist nicht immer nur ein Zufall. Ich meine, das Leben besteht aus vielen glücklichen Zufällen. Die E-Mail, da auf der Schultoilette, Paris, das ist einer dieser glücklichen Zufälle. So zufällig viel Glück. Zufälle, mit denen ich nicht gerechnet habe, niemals. Aber es gibt eben auch unglückliche Zufälle – Corona. Aber wenn wir eine Lupe benutzen, um unser Glück anzusehen und jedes kleine Detail davon erkennen, dann haben wir neben all diesen glücklichen zufälligen Zufällen noch ein bisschen mehr, worauf wir dankbar und worauf wir stolz sein können.

Und ich bin dankbar und stolz. Und vor allem neugierig, darauf, was in Zukunft kommen wird. Was die nächsten acht Monate bringen werden, welche Wunder-Momente ich noch erleben werde und glücklichen Zufälle und vielleicht auch unglücklichen, das werden wir dann ja sehen.

Aber ich freue mich darauf. So sehr.

Und das ist der Moment, an dem ich mich bedanken möchte. Bedanken bei meinen Paten, bei ASF, bei allen Spender\*innen, Zuwendungsgebern, bei allen Menschen, die mich unterstützen.

Ohne Ihre beständige Unterstützung, würde ich diese Momente nicht erleben. Niemals. Ohne Sie hätte ich nie im Regen an der Seine stehen und laut lachen können, ohne Sie hätte ich nie, die Erfahrung machen können, wie es ist im Ausland zu leben, ohne Sie hätte niemals in dieser WG, mit diesen wundervollen Menschen leben können, ohne Sie hätte ich die Arbeit und das gesamte Team von Yahad-In Unum



niemals kennenlernen dürfen.

Ohne Sie, gäbe es keine Hannah-Wunder-Momente in Paris.

Ich danke Ihnen aus tiefstem Herzen, dafür, dass Sie dieses Projekt und diesen Freiwilligendienst, meinen Freiwilligendienst, unterstützen.

Danke!

Und noch etwas, wenn diesen Bericht ein zukünftiger Freiwilliger, eine zukünftige Freiwillige lesen sollte, dann möchte ich dir gern etwas sagen:

Ich wünsche dir, dass du Wunder-Momente, glückliche Zufälle, erlebst. Sei mutig, tu Dinge, die du vorher nicht getan hättest, treffe Entscheidungen, die du vorher nicht getroffen hättest.

Sag einmal mehr ja und einmal weniger nein.

Für die glücklichen Zufälle. Und lasst uns mal an uns selbst glauben, denn wer genau guckt, der sieht, dass Mut auch nur ein Anagramm von Glück ist. Lasst uns mal werden, wer wir sein wollen. Lasst uns mal leidenschaftlich sein. Lasst uns das Glück in die Hände nehmen, nicht beirren lassen und einfach fröhlich sein.

Auf die glücklichen und unglücklichen Zufälle dieses Lebens.

Vielen Dank, dass du, dass Sie diesen Bericht gelesen haben.

Bis bald.

Hannah



## GESCHICHTE

## Lommatzcher Geschichte(n) Das Wasserwerk Lommatzsch, Teil 11 – Die Verdüsung (1)

Wir folgen nun dem Weg des Wassers durch die anfangs einzige Rohwasser-Sammelleitung der damals vier Brunnen in das Wasserwerk. Wir schreiben das Jahr 1964. Die erste Station der Trinkwasser-Aufbereitung sollte die sogenannte Verdüsung sein (das große Gebäude im Bild, ganz rechts), mit Baukosten in Höhe von 54 725 Mark auch das teuerste, aufwändigste und größte Bauwerk. Im Erdgeschoss des Gebäudes befand sich – nichts. Dieser Bereich war von außen nicht zugänglich und von Innen nur durch einen schweren gusseisernen Deckel zu betreten. Die einzige Funktion dieses Erdgeschosses bestand lediglich darin, die darüber befindliche Verdüngungsanlage in der erforderlichen Höhe zu positionieren. Diese Höhe war zwingend notwendig, um das Rohwasser, nachdem es die Verdüsung durchlaufen hatte, im „freien Fall“ in den etwa vier Meter neben der Verdüsung befindlichen Rohwasser-Sammelbehälter fließen zu lassen. Die darüber liegende Etage des Gebäudes und deren einziger Eingang waren über eine Außentreppe erreichbar. In dieser Etage wurde fast die ganze Fläche von einer betonierten Wanne eingenommen, die lediglich entlang der Außenwände von einem schmalen Laufgang umgeben war. Am tiefsten Punkt dieser Wanne befand sich im Boden ein großer Abfluss für das Rohwasser, um durch die dort beginnende Leitung das Verdüngungsgebäude zu verlassen und in den benachbarten Rohwasser-Sammelbehälter zu fließen. Neben dem Gebäudeeingang in dieser Etage führte im Inneren eine eiserne Treppe in die darüber liegende Etage, die lediglich aus einem umlaufenden Gang bestand. Die freie Fläche dazwischen war mit einer Reihe parallel angeordneter Stahlleitungen überbrückt, die untereinander, sowie mit dem Rohwasser-Zulauf von den Brunnen verbunden waren. Entlang jedem dieser Stahlrohre waren, unten gerichtet und über die ganzen Rohrlängen verteilt, eine Vielzahl von Düsen angebracht. Unter jeder Düse war in etwa 10 bis 20 cm Abstand eine einfache runde Kunststoffscheibe befestigt, der so genannten Prallteller, daher die Bezeichnung Prallteller-Düsen. Das durch den Druck der Brunnenpumpen aus den Düsen strömende Rohwasser traf auf die Prallteller, spritzte breit, wurde auf diese Weise „verregnet“ oder „verdüst“ und sammelte sich wieder in der eine Etage tiefer befindlichen Auffangwanne, um von dort in den Rohwasser-Sammelbehälter geleitet zu werden. Das Gebäude verfügte in der ersten Etage über 10 große Fenster, in der zweiten Etage 10 kleinere Fenster,



sowie in einem Dach-Aufbau weitere 18 Fenster, die alle durch feststehende gläserne Lamellen und feinmaschigem Draht luftdurchlässig ausgeführt waren. Die Verdüsung sollte folgende Funktionen erfüllen: Wichtig für die positive, beziehungsweise neutrale Wirkung des Wassers auf das Material der Aufbereitungsanlage, des Rohrnetzes und der Behälter-Bauwerke ist das Kalk/Kohlensäure-Gleichgewicht des Wassers. Eventuell überschüssige Kohlensäure wird durch das Versprühen des Wassers in der Verdüsung entfernt. Gleichzeitig wird das Rohwasser mit Sauerstoff angereichert. Das hat folgende Bedeutung: Das Lommatzcher Rohwasser hatte einen Eisengehalt von durchschnittlich 8,9 mg/l und einen Mangangehalt von etwa 0,4 mg/l, in fein verteilter Form. Das „fertige“ Trinkwasser durfte nach den gesetzlichen Vorgaben nur noch 0,2 mg/l Eisen und 0,05 mg/l Mangan enthalten. Durch das Versprühen des Rohwassers und die damit verbundene Anreicherung mit Sauerstoff wandelt sich das Eisen in dreiwertiges Eisen und das Mangan in vierwertiges Mangan um, was zur Folge hat, dass diese vorher fein verteilten Bestandteile in ihrer umgewandelten Form kleine „Flocken“ bilden, welche sich aus dem Wasser herausfiltern lassen. Die Verdüsung des Lommatzcher Wasserwerkes schien also eine zwar teure aber praktische Anlage zu sein – dennoch wurde sie nach kurzem Betrieb für immer stillgelegt...

*Fortsetzung folgt*  
*Sebastian Weisz*

## Ist schon wieder Valentinstag?

Die einen tragen ihn unterstrichen in den Kalender ein und planen etwas Schönes für die Liebsten. Für andere ist der Valentinstag nur ein weiterer Aktionstag des maßlosen Kommerzes. Wie auch immer man zum 14. Februar steht: Es gibt gute Gründe, sich trotz des Alltagsstresses bewusst der Liebe und Leidenschaft zu widmen. Dabei gibt es durchaus einen historischen Ursprung und einige Überlieferungen. Der Valentinstag ist das Fest zu Ehren des heiligen Valentinus. Der Gedenktag am 14. Februar wurde im Jahr 469 nach Christus von Papst Gelasius ausgerufen. Mit dem Datum hat es eine besondere Bewandnis: Am 14. Februar 269 nach Christus wurde Valentin von Rom hingerichtet.

In einigen Legenden heißt es, Valentin soll den Vermählten Blumen aus seinem Garten geschenkt haben. Durch seine Taten im Auftrag der Liebe wird der Valentinstag mit dem Thema romantische Liebe

verbunden. In England des 18. Jahrhunderts entwickelte sich der Valentinstag langsam zu dem besonderen Tag für Liebende, wie wir ihn heute kennen. Verliebte schrieben sich Gedichte und schickten einander Grußkarten und Liebesbriefe. Zudem wurden damals bereits Blumen und Pralinen verschenkt.

Ob man den Valentinstag feiert oder nicht, ist jedem selbst überlassen. Grundsätzlich geht es darum, den 14. Februar als Tag der Liebenden zu begehen. In Deutschland ist es der Tag der Verliebten. Geschenke, Liebe, Blumen, Küsse – all das gehört zum Valentinstag. Wir haben Ideen und viele Kleinigkeiten rund um den Valentinstag 2021. Schaut vorbei und findet etwas Passendes für euren Schatz! Wir wünschen euch für diesen Tag freundliche Worte von Freunden, Küsse von euren Liebsten, Umarmungen von euren Eltern und Kindern und Liebe im Herzen!

*Euer LESBAR-Team*

100 JAHRE HANDBALL

■ Chronik des Handballsports in Lommatzsch 1923 bis 2023



Karl Fröhlich und Gerhard Meyer waren die ersten Sportfreunde, die 1946 mit dem Neuaufbau der Sektion Handball begannen. Die Handballer gehörten 1946 der SG Lommatzsch und ab 1950 der BSG Traktor Lommatzsch an.

Bevor Sie aus unserer Handball-Chronik weiter lesen, werfen Sie einen Blick in unser schönes Vereins-Traditionszimmer



Pokalecke



Fotowand

■ 2. Die Geschichte des Handballsports

„Das Deutsche Spiel“ vom Großfeld in die Halle

Es war der Berliner Oberturnwart Max Heise, der am 29. Oktober 1917 die ersten Regeln des modernen Handballspiels schrieb. Er bestimmte die Namensänderung von Torball zu Handball. Zunächst war das Spiel für Frauen ausgelegt. Jegliche kämpferischen Elemente und jeder Körperkontakt waren im Entwurf von Heise nicht erlaubt.

Der Berliner Turnlehrer Carl Schelenz veränderte 1919 das Regelwerk dann entscheidend. Er erlaubte Zweikämpfe. Durch diese Än-

derung wurde Handball auch für Männer interessant. Zudem verkleinerte er den Ball, damit nahm das Werfen eine zentrale Rolle im Spiel ein, was noch heute ein Großteil der Faszination für den Sport ausmacht.

Auch die Einführung des Prellens und der Dreischrittregel geht auf den Sportlehrer zurück. Um dem Ganzen den richtigen Rahmen zu geben, hat Schelenz Elemente aus dem Fußball übernommen. Es wurde mit elf Feldspielern gespielt. Auch die Abmessung des Spiel-

## 100 JAHRE HANDBALL

feldes war mit dem heutigen Fußballfeld vergleichbar. Erst 1972, als Handball zu den Olympischen Spielen in München gespielt wurde, setzte sich die überdachte Version gegenüber Feldhandball endgültig durch.

Von 1949/50 an wurden laufend Regeländerungen getroffen. Das Spiel auf dem Großfeld sollte immer interessanter gestaltet werden. 1956 wurde dann bis zum Schluss die Wurflinie auf 13 m, Strafwurf 14 m und Freiwurflinie auf 19 m festgelegt. Es wurde eine Dreifeldteilung eingeführt, fortan durften sich in jeder der beiden Angriffszonen, die 35 m vor dem Tor begannen nur noch sechs Feld-Spieler jeder Mannschaft aufhalten. Diese Regel hatte den Namen: „**Mannschaft-außer-Spiel-Regel**“.

Die Strafzeiten waren 5 oder 10 Minuten.

Ende 1960 erfolgt die Verdrängung des Feldhandballs zur Halle. Ein Grund war mit, das Wetter in Nordeuropa. Nordländer waren für das Großfeldspiel im Freien stark eingeschränkt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg (1939–1945) fand bereits 1946 in der amerikanischen und englischen Zone die erste gemeinsame Meisterschaft im Feldhandball statt.

Mit der Neugründung des DHB 1949 (in der DDR 1958 DHV) wurden erstmals die Deutschen Meisterschaften auf dem Feld und in der Halle ausgetragen.

Bis 1966 gewann die Mannschaft der BRD alle Nachkriegsweltmeisterschaften im Feldhandball, wobei einmal der Titel (1959) von einer gesamtdeutschen Mannschaft gewonnen wurde.

1972 löste sich die Feldhandball Bundesliga auf. Denn als die Kommunen großflächige Sporthallen bauten, waren die Weichen für die Zukunft gestellt. Der DHB musste sich internationalen Trend anpassen. Hervorzuheben ist die Überlegenheit der DDR-Auswahl der Frauen, die 1971, 1975 und 1978 die Hallenweltmeisterschaft gewann, während dies der BRD-Auswahl der Männer nur 1978 gelang und nach der politischen Wende 2007 einer „Deutschen Mannschaft“.

### 2.1. Ausgewählte geschichtliche Daten

- 1920:** erste Handballrunde des Deutschen Sportbundes für Leichtathletik, die in Berlin durchgeführt wurde.
- 23.03.1925** erstes Länderspiel in Halle an der Saale vor 40000 Zuschauern  
Deutschland – Österreich 3 : 6  
Halle an der Saale war früher die Hochburg des Handballspiels in Deutschland.
- 1926** Internationale Anerkennung der Regeln des DSB
- 1927** erste internationale gültige Regeln
- 1928** Gründung der internationalen Amateur Handballförderung (IAHF)
- 1929** Einigung im Regelwerk zwischen den DSB und DTB
- 1930** in der IHF sind 30 Länder vertreten erstes Frauenländerspiel in Prag  
Deutschland – Österreich 4 : 5
- 1935** erstes internationales Handballspiels (Dänemark gegen Schweden)
- 1936** Olympische Feldhandballturnier in Berlin. Der Lommatzcher Kurt Kühne war mit im Vorbereitungs-lager-Trainingslager
- 1938** Hallenweltmeisterschaften in Berlin  
1. Deutschland, 2. Österreich, 3. Schweiz
- 1938** Feldhandball-Weltmeisterschaft in Berlin  
1. Deutschland, 2. Schweiz, 3. Ungarn

- 1946** Gründung der Internationalen Handballföderation (IHF)  
in Wien, Übernahme der Aufgaben der (IHAF)
- 1949** Gründung des Deutschen Handballbundes (DHB)
- seit 1938** Weltmeisterschaften der Herren, seit 1957 Weltmeisterschaften der Damen
- 28.04.1957** Feld-Freundschaftsspiel  
BRD – DDR in Hannover 13 : 16
- 14.07.1957** Feld-Freundschaftsspiel  
DDR – BRD 14 : 19  
in Leipzig vor 93000 Zuschauern
- 1958** Gründung des Deutschen Handballverbandes (DHV) in der damaligen DDR in Halle an der Saale
- 05.04.1959** Feld- Freundschaftsspiele  
BRD – DDR in Augsburg 18 : 22
- 12.04.1959** Feld-Freundschaftsspiel  
DDR – BRD 19 : 19  
in Dresden vor 45000 Zuschauern
- Diese Spiele dienten der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft 1959 zur Findung einer gemeinsamen Deutschen Mannschaft.
- 1972** Aufnahme von Handball in das Olympische Programm (Herren)
- 1976** Aufnahme von Hallenhandball in das Olympische Programm (Frauen)
- 1967** Großfeldhandball in der DDR eingestellt
- 1973** Großfeldhandball in der BRD eingestellt
- 1966** letzte Großfeld-Weltmeisterschaft Endspiel  
BRD – DDR 15 : 15  
Weltmeister BRD (besseres Gesamtverhältnis)

### 2.2. Ausgewählte geschichtliche Daten im Hallenhandball

#### 2.2.1. DDR – Weltmeisterschaften

##### in der Halle und Olympische Spiele

- WM 1958** 3. Platz gemeinsame Deutsche Mannschaft
- WM 1961** 4. Platz gemeinsame Deutsche Mannschaft mit dem DHB-Trainer, Werner Vick
- WM 1964** Vorrunde , mit Reiner Frieske im Tor, ehemaliger B- und A-Jugendspieler aus Lommatzsch
- WM 1967** Vorrunde, mit Reiner Frieske im Tor
- WM 1970** 2. Platz mit Reiner Frieske im Tor
- WM 1974** 2. Platz
- WM 1978** 3. Platz
- WM 1982** 6. Platz
- WM 1986** 3 Platz
- WM 1990** 8. Platz – mit Jens Kürbis im Tor, ehemaliger Spieler aus Lommatzsch

#### Olympische Spiele

- 1972** 4. Platz in München mit Reiner Frieske im Tor
- 1980** Olympiasieger in Moskau
- 1988** 7. Platz in Seoul

#### 2.2.2 BRD – Weltmeisterschaften in der Halle und Olympische Spiele

- WM 1958** 3. Platz gemeinsame Deutsche Mannschaft mit dem DHB Trainer, Werner Vick
- WM 1961** 4. Platz gemeinsame Deutsche Mannschaft mit dem DHB Trainer, Werner Vick
- WM 1964** 4. Platz

## 100 JAHRE HANDBALL

**WM 1967** 6. Platz  
**WM 1970** 5. Platz  
**WM 1974** 9. Platz  
**WM 1978** Weltmeister  
**WM 1982** 7. Platz  
**WM 1986** 7. Platz  
**WM 1990** nicht qualifiziert

### Olympische Spiele

**1972** 6. Platz in München  
**1976** 4. Platz in Montreal  
**1980** nicht teilgenommen in Moskau  
**1984** 2. Platz in Los Angeles  
**1988** nicht qualifiziert  
 Politische Wende in Deutschland, Wiedervereinigung. Wir sind auch im Handballsport ein Verband, DHB Deutschland  
**1992** 10. Platz in Barcelona  
**1996** 7. Platz in Atlanta  
**2000** 5. Platz in Sydney  
**2004** 2. Platz in Athen  
**2008** 9. Platz in Peking  
**2012** nicht qualifiziert  
**2016** 3. Platz in Rio de Janeiro

**WM 1993** 6. Platz mit Jens Kürbis im Tor, ehemaliger Spieler aus Lommatzsch  
**WM 1995** 4. Platz  
**WM 1997** nicht qualifiziert  
**WM 1999** 5. Platz  
**WM 2001** 8. Platz  
**WM 2003** 2. Platz  
**WM 2005** 9. Platz  
**WM 2007** Weltmeister, wurde in den Deutschen Medien als „Wintermärchen“ bezeichnet  
**WM 2009** 5. Platz  
**WM 2011** 11. Platz  
**WM 2013** 5. Platz  
**WM 2015** 7. Platz

im Jahr 2016 wurde Deutschland Europameister

**WM 2017** 9. Platz  
**WM 2019** 4. Platz  
**EM 2020** 5. Platz

*Peter Kusch, Horst Hölzen, Jochen Heuert, Ulrich Kühne*

## KIRCHENNACHRICHTEN

## Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lommatzsch-Neckanitz und Dörschnitz-Striegnitz

### Wichtige Informationen zu Trauerfeiern

Wir weisen darauf hin, dass wegen der Coronabeschränkungen Trauerfeiern in der Friedhofskapelle nach wie vor nur im begrenzten Familienkreis möglich sind. Auf dem gesamten Friedhofsgelände gelten die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln.

*Wir danken für Ihr Verständnis.*

*Im Namen der Friedhofsverwaltungen*

*Pfarrer D. Saft, Pfarrer A. Sureck*

### Wichtige Informationen zu Gottesdiensten

Derzeit sind Gottesdienste nur mit OP- oder FFP2-Masken und unter Beachtung der allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln möglich. Bitte nutzen Sie nur die mit Gesangbuch oder Programm markierten Plätze im Kirchenschiff oder den Emporen sowie die markierten Ein- und Ausgänge.

Zudem werden in Lommatzsch alle Gottesdienstbesucher gebeten, zum Ausfüllen der Teilnehmerkarten ihren persönlichen Stift mitzubringen und zu nutzen.

*Pfarrer D. Saft*

### Gottesdienste Lommatzsch-Neckanitz

**Sexagesimae – 07. Februar**

**10.00 Uhr** Predigtgottesdienst in der Kirche Lommatzsch

**Estomihi – 14. Februar**

**10.00 Uhr** Predigtgottesdienst in der Kirche Lommatzsch

**Invokavit – 21. Februar**

**14.00 Uhr** Predigtgottesdienst in der Kirche Neckanitz

### Gemeindekreise Lommatzsch-Neckanitz

Finden aufgrund der gegebenen Umstände nicht statt!

### Gottesdienste Dörschnitz-Striegnitz

Sexagesimae – 07. Februar

**14.00 Uhr** Predigtgottesdienst in der Kirche Dörschnitz

### Gemeindekreise Dörschnitz-Striegnitz:

Finden aufgrund der gegebenen Umstände nicht statt!

### Christlich bestattet wurde:

Alma Herta Herbst, Bäuerin aus Trogen, 97 Jahre

### Jahreslosung

*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.*

*Lukas 6,36*

### Öffnungszeiten des Pfarramtes:

dienstags: 08.00 bis 12.00 Uhr

donnerstags: 08.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

### Erreichbarkeit:

**Pfarrer Saft:** Telefon: 035241-829022,

**Pfarrer Sureck:** 035247-50011

**Pfarramt/Friedhofsverwaltung:** Telefon: 035241-52242

oder 035241-829021, Fax: 035241-52354

E-Mail: kg.lommatzsch\_neckanitz@evlks.de

**Friedhof:** 0151 62315508 oder 035241-51301

Anzeige(n)

*Private  
Dank-  
und  
Trauer-  
anzeigen*

ab 25 Euro brutto.  
Informationen  
erhalten Sie unter

**Telefon:  
037208/876-0**

